

hast, die den ganzen Zauber des bormühsigen, harten in glühendsten nehmen müssen, fand, doch alles glühend war im neuen Gesicht. „Du glühend hast für einen Pfingst“, meinte sie nachdenklich. „Du fühlst, Sie ist den nicht auf die Welt kommen. Da ist es

Freiwillige Unfall-Versicherung
nach Maßgabe der aufstehenden Bedingungen. Bezeichnet
täglich. Monatlicher Bezugspreis 27 Mk., durch die von
beagogen vierteljährlich 10 Mk. falls wir in der Herausgabe
oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezahler
seinen Anspruch auf Stenerung oder Nachlieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

50. Jahrgang

Ein bemerkenswertes Urteil.

(IV) Seine Straftat, die feinerzeit Aufsehen erregte und Deutschland in diplomatische Schwierigkeiten mit der Entente brachte, stand vor der Erfurter Strafkammer zur Verhandlung. Angeklagt war der Eisenbahnarbeiter Otto Kühn, der mit anderen bisher nicht ermittelten Tätern auf dem Erfurter Güterbahnhof am 4. September 1920 einen Wagon mit Munition, der von der französischen Regierung an die polnische Regierung gesandt worden war, durch Entzünden vernichtete. Der Angeklagte gab den Tatbestand zu. Die Munition hätte von der polnischen Regierung gegen seine bolschewistischen Parteigenossen verwandt werden sollen. Er habe im Interesse der Arbeiterschaft gehandelt, die den Krieg vermeiden wolle. Der internationale Gewerkschaftsbund habe einen Beschluß gefaßt, nach dem die Arbeiterschaft alle Munitionstransporte unterbinden sollte. Der Staatsanwalt wies auf die Schwierigkeiten hin, in die die deutsche Regierung durch die Tat Kühns geraten sei, ließ aber die in Arbeiterkreisen herrschende Ansicht als mitberührenden Umstand gelten. Der Verteidiger plädierte auf Freisprechung. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis wovon 3 Monate durch die Untersuchungshaft als verübt angesehen werden.

(TU) Am zweiten Tage erstattete zunächst der Präsident der Landwirtschaftskammer Hannover, v. Neden, ein Referat über den gegenwärtigen Stand der Landarbeiterfrage. Er sagte seine Ausführungen zusammen in Veltzungen, die u. a. fordern: gesetzlichen Schutz gegen die uneingeschränkte Abwanderung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte, Sicherung der Nahrung von Betriebswohnen bei Beendigung des Dienstverhältnisses, vorbehaltliche und schnelle Gewährung von Nachschüssen auch für Waisen und Betriebswohnungen auf dem Lande, keine Befinderung der Steigerung und Verbesserung der Arbeitsleistung auf dem Wege des Alkoholverzehrs, Lebenswichtigen, landwirtschaftlicher Betriebe, Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte. In der Aussprache wurde auf die immer schärfer werdende Ausfagung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte durch die Industrie hingewiesen und zugleich geflagt über die Verheerung der landwirtschaftlichen Arbeiter durch unterantwärtliche Elemente, wodurch das Hilfsnetz der deutschen Landwirtschaft auf der Höhe nicht gehalten werde.. Ministerialdirektor Hoffmann setzte sich für die Fortlassung der Forderung auf gesetzlichen Schutz gegen die uneingeschränkte Abwanderung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte ein, weil er in der Praxis unmöglich sei. Die Veltzungen wurden zum Beschluß erhoben. Im weiteren Verlauf der Tagung wurde ein Antrag eingebracht, was auch gefordert wird, daß mildernde Rechtsmittel gegen die Urteile des Bürgergerichts zugelassen werden. Sodann wurde ein Antrag eingebracht, der die Lieferung von billigen Lebensmitteln oder unentgeltlichen Waren an die notleidenden Kreise, besonders auch den Mittelstand in Stadt und Land sowie Studenten, ferner die Gewährung von Erholungsurlaub für Ruhebedürftige und die Gewährung von Erwerbsmöglichkeiten für Studenten während der Ferien vorsieht. Weiter folgten Referate über die Reichs- und Landesfeuern, die Tagung des Ausschusses für Landbesitzgetreide und die Tätigkeit der Zentralstellen für landwirtschaftliche Betriebsverhältnisse. Damit war die Tagesordnung des Hörsaals Jubiläums des Landwirtschaftsrates abgeschlossen.

General Deimling

hat auf dem Demokratientag in Tübingen eine Rede gehalten in der er auch gegen die antisemitische Bewegung und über die Ursachen des Zusammenbruchs 1918 sprach. Demmling führte hierzu aus: Was ihm als alten Soldaten am unbewürdigsten fiel, das seien die Vorwürfe, daß die jüdischen Soldaten verfaßt hätten. Gewiß hatte es auch unter ihnen Plätze gegeben, die das Geben höher schätzten als das Fertigmachen. Die gab es aber auch unter den Christen. In seinem Rucksack hätten sich die Juden trefflich gehalten. Es sei statisch festgestellt, daß die Juden in einer ihrer Rucksäcke entsprechenden Weise teilhatten am Kriegsgeld, Wurstjahren, Dekorationen und Beförderungen. Es wäre an der Zeit, daß der Judenheide eine Erde gemacht werde. Sie baue nicht auf, sondern reise nieder.

Das Ganze sammeln heißt die Parole. Die deutsche Volksgemeinschaft brauchen wir. Das heißt eine solche Volksgemeinschaft nur auf dem Boden der demokratischen Republik möglich ist. Wir sollten auch Monarchisten und Marxisten einschließen. Wir haben nun einmal die Republik und werden sie auf absehbare Zeit haben. Die Entwicklung der Zeit bewegt sich in der Richtung der Demokratie. Viele glauben, eine Vaterlandsiebe gebe es nicht in der Mitte, sondern nur ganz rechts. Im Gegentheil ist die Vaterlandsiebe dort, wo Aufbaubarbeit geleistet und nicht bloß regiert wird.

(TU) W. die „Frankf. Ztg.“ aus Königs-
stein im Taunus berichtet, sollen dort auf
Verlangen der französischen Auf-
sichtsbehörde zwei große Kajer-
nen errichtet werden. Man will die Kajernen,
die bisher aus einem schwachen Gakation von
40 Mann in der Montagne bestand, offenbar
auf ein Vielfaches vergrößern. Daß der Luft-
verkehr Königsstein aufs schwerste dadurch ge-
schädigt wird, liegt auf der Hand. Man hat
zuerst einen Hauptplatz unten an dem Bahnhof
ins Auge gefaßt. Aber die Franzosen bestehen
darauf, die Kajernen müsse hochgelegen an einem
der landschaftlich schönsten Punkte errichtet
werden.

Noch eine Lehre ist aus dem Kriege zu ziehen: der Glaube an die große unerschöpfbare Kraft, die im deutschen Volke ruht. Das deutsche Volk hat mit einem Feldzuge bewiesen, der in der Welt einzig dasteht. Es gibt aber Deutsche, die dem deutschen Volke vorbeistehen, es haben nicht ausgehalten, die sogenannten Dolchstoß-legenden. Der Zusammenbruch hatte viele Ursachen. Die aufstehende Welle aber hat die ungeheure Uebermacht der Heinde an Menschen und Material und die Auszehrung gespiegelt. Wir waren einfach fertig, erschöpft; der Boden war überpumpt und mußte reifen. Schuld sind diejenigen, die es nicht zu einem Verständigungs-frieden kommen ließen, als es noch Zeit war. Das deutsche Volk hat seine Schuldigkeit im Weltkriege bis zum letzten gethan. Es sollte sich diese Legende nicht weiter gefallen lassen. Es war ein Wunder, was das deutsche Volk geleistet hat, und ein noch fast größeres Wunder war, daß es sich aus dem Chaos wieder aufriss und an die Arbeit ging. Das gibt uns die Hoff-nung, daß wir wieder emporkommen.

Ueber die Vorgehensweise der oberösterreichischen Behörden erfahren wir von gut unterrichteter Seite, daß bereits seit geraumer Zeit im polnischen Oberösterreich deutsche Arbeiter in Beamten angesichts der bevorstehenden Uebergabe dieses Gebietes von den Polen aufgefordert worden sind, das polnische Oberösterreich zu verlassen. So wurden vor kurzer Zeit im Kreise Deutsch mehrere Bauarbeiter aus Gleiwitz von polnisch gestimmten Leuten vertrieben. Auch in Danzabitz zeigte sich stärkerer polnischer Terror. Dieser von polnischer Seite ausgeübte Druck verursachte Gegenbrand. In Koschwitz versuchten die Polen, deutsche Eisenbahner als Geiseln festzunehmen. In zahlreichen Orten wurden auch die deutschen Bewohner durch Drohbriefe aufgefordert, das deutsche Gebiet so schnell wie möglich zu verlassen.

(TU) Die Kohlenförderung des Ruhrbezirks hat sich auch im März weiter in stetiger Weise gesteigert. Schon im April waren im Vergleich zu dem Vormonat 7225 Tonnen täglich weniger gefördert worden, und im Mai dürfte mit einem weiteren Rückgang der Förderung zu rechnen sein. Der sich voraussichtlich auf rund 18 000 Tonnen täglich belaufen wird. Wird der erste Mai, an dem nur wenig mehr als 1/3 des täglichen Förderdurchschnitts erreicht wurde, unberücksichtigt gelassen, so würde die tägliche Förderung im Mai rund 11 500 Tonnen weniger betragen als im April. Zudem sind die Lagerbestände stark zurückgegangen. Wäh-

Die polnischen Unruhen in Oberschlesien greifen weiter um sich. Auf der Straße Wischek 1, Orzegow-Morgenort kontrollieren bewaffnete Banden die Züge und verschleppten die deutschen Fahrgäste. Nach einer Meldung der B. Z. sollen in Petersdorf 6 Arbeiter getötet sein. Die aus dem vorjährigen Insurgentenaufstand berückichtigten Sozial-Banden drängen in die Stadt Szrau ein, bombardierten die Zanderrei

Tagesereignisse.

— (Jahrestagung des Verbandes deutscher Elektrotechniker.) In München begann in Anwesenheit von rund 2500 Teilnehmern aus dem ganzen Reich die 28. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Elektrotechniker. Der Vorsitzende Direktor Werner von den Siemens-Schuckertwerken-Berlin eröffnete die Sitzung unter Hinweis auf die riesenartige Entwicklung der deutschen Elektrotechnik, die die Ahtung der ganzen Welt errungen habe. Leider seien die Leistungen der letzten Jahre immer noch hinter denen des Jahres 1913 zurückgeblieben, was den folgenschweren Streiks, insbesondere dem Metallarbeiterstreik und dem Eisenbahnerstreik zuzuschreiben sei. Freudig begrüßte der Redner den Abschluß des Vertrages von Kappeln, den er in Gegensatz zu dem Verfall der Vertrag stellte. Dem französischen Bedürfnisse nachzugeben müsse der deutsche Arbeitswille entgegengekehrt werden.

Kleine Nachrichten.

— (Schwere Strafen für Schieber.) Wegen umfangreicher Verschleibungen von Heeresgut hatten sich vor der Strafkammer Hanau acht Personen aus Frankfurt a. Main, Hanau, Berlin usw. zu verantworten. Nach dreitägigen Verhandlungen wurden gegen die kauptbeteiligten, die Ingenieur Kaspar Weglesner und Reinhold Schime aus Frankfurt auf 4 Jahre Zuchthaus bezw. 8 Jahre Gefängnis erkannt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Verurteilten hatten in der Zeit vom Sommer 1919 bis Frühjahr 1920 zum Schaden des Reiches 56 Waggonladungen Eisenbahnleiste verschoben.

Im Reichsanfchuß für Beamtenangelegenheiten wurde gestern mitgeteilt, daß die Weiterberatung des Reichsantrages wegen nachträglicher nicht vor Oktober eintreten soll.

Reichsanstalt Dr. Birtz tritt eine Reise nach Rom und Freiburg an, von der er voraussichtlich Mitte nächster Woche zurückkehren wird. Auch Dr. Hermes geht auf einige Tage in Urlaub.

Der Gelegenheitswaffentest betreffend die Zwangsanleihe ist wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, gestern dem Reichsanfchuß vorgelegt worden.

Die Zentrumsfaktion des Reichstages hat den Beschluß der Vorklausurkonferenz, von der deutschen Regierung die Einstellung, beyo Herabsetzung einer großen Reihe von Eisenbahnen im Rheinlande zum Gegenstand einer Interpellation an die Reichsregierung gemacht.

Der Ausschussbericht der Reparationskommission, das sogenannte Morgan-Komitee, ist gestern wieder zusammengetreten um die Auslieferungsverhandlungen weiter zu führen.

Ein Streik der kaufmännischen Angestellten ist in Wiesbaden, Biebrich und anderen Orten des Rheingaus ausgebrochen. In Wiesbaden macht sich der Ausstand noch wenig fühlbar; nur einige Ladengeschäfte sind geschlossen. Im Ahrthal befinden sich, wie verlautet, sehr viele Arbeitswille unter den zum Streik gezwungenen Arbeitnehmern.

Der Streik auf den staatlichen Hartz-Berg- und Hüttenwerken hat infolgedessen eine Verschärfung erfahren, als im Juliusbüttele und Oster die Hütten aus- gegeben worden mußten, weil sich die Streikenden weigerten, die Vorklärungsarbeiten zu verrichten.

Der österreichische Nationalrat hat gestern nachmittags die neue Regierung mit 101 Stimmen der Christlich-Sozialen, der Großdeutschen, der Bauernpartei gegen 68 Stimmen der Sozialdemokraten gewählt. Wie zu erwarten war, wurde Bundeskanzler der Christlich-Sozial-Exe- cutiv Rüdiger von Schönerer, Bundesminister des Innern Dr. Franz Dingeldey.

Einem drahtlosen Meldung aus Moskau zufolge sind bis zum 5. Mai in der Kreim durch Hunger 80 000 Menschen, darunter 60% Kinder, gestorben. Seit Anfang Mai soll die Sterblichkeit namentlich bei den Kindern infolge verbesserter Versorgung nachgelassen haben.

Die Stabverordnetenmehrheit in Halle, Md. sich aus Kommunisten, Unabhängigen und Deutschnationalen zusammensetzt, hat den Abködigen Stet abgelehnt.

[illegible]

Westfalen und Rheinland.

Amnen, 2. Juni. (Verschiedenes.) Seitens der Polizei-Verwaltung wird hiermit auf das Verbot des Badens in der Ruhr, besonders in der Nähe der Hohenburg-Fähre (am Fuße der Hohenburg) hingewiesen. Abgesehen von dem bestehenden polizeilichen Verbot, ist das Baden in der offenen Ruhr mit großer Lebensgefahr verbunden; im Sommer vorigen Jahres sind beim Baden an der genannten Stelle verschiedene Todesfälle durch Ertrinken vorgekommen.

Altershilfe in Amnen.

Die Altershilfe-Sammlung wird zum 15. ds. Mts. abgeschlossen. Ueber den Erlös ist noch nichts näheres bekannt, hoffentlich kommt eine stattliche Summe zusammen, die es ermöglicht, den armen Alten unserer Stadt wirklich zu helfen. In ersterer Reihe kommen bedürftige Personen in Frage, die weder von der Sozialrenten- noch Kleinarbeiter- noch von sonstigen Fürsorgebestrebungen erfasst werden konnten. Es ist selbstverständlich, daß Ständes-Religions- oder sonstige Unterschiede — wie immer — so auch dieses mal vollkommen ausschließen. Jemand ein Vorurteil in Sachen der Altershilfsspende ist daher nicht angebracht. Wollen wir hoffen, daß die Spende zum guten Ende geführt wird und ein jeder unserer Alten in Liebe gedankt.

Der Wert der Mark.

Es waren zu zahlen:

für	am 1. Mai	am 15. Mai	am 29. April
Holland 100 fl.	10750 M.	10890 M.	10850 M.
Schweden 100 Kr.	7200 „	7340 „	7340 „
Schweiz 100 Fr.	5275 „	5500 „	5530 „
Frankreich 100 Fr.	2530 „	2622 „	2620 „
England 1 Pf. St.	1237 „	1275 „	1253 „
Amerika 1 Dollar	277 „	286 „	283 „

Vor dem Kriege war der Kurs in Holland 168 M., in Schweden 112 M., in der Schweiz und Frankreich 80 M. für je 1 der betr. Landeswährung. — Der bisherige tiefe Stand war gewesen für 100 holländ. Gulden mit 12837, Schweizer Franken 6378, schwedische Kronen 8831, französische Frcs. 3041, 1 engl. Pfund 1483,50 und 1 Dollar mit 338 M.

(Neue Briefmarken.) Die Briefmarken zu eine, zwei und drei Mark, die bisher in zweifarbiger Ausführung von der Reichsdruckerei hergestellt wurden, sollen in Zukunft nur noch einfarbig gedruckt werden, wobei der hellere Untergrund fortzufallen soll. Mit der Ausgabe der neuen Marken zu zwei Mark soll, nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums, demnächst begonnen werden. Ebenso werden auch Freimarken zu 20 Mark nach einem neuen Entwurf hergestellt, die auf Wasserzeichenpapier mit Wasserzeichen gedruckt sind. Vor der Ausgabe der neuen Freimarken sollen aber die alten Briefmarkenbestände aufgebraucht werden.

(Freie Zuckerwirtschaft.) Dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Reichszuckerstelle gehen noch immer zahlreiche Anträge auf Zulassung von Zucker und auf Einfuhrbewilligung für Zucker zu. Das Reichsministerium weist darauf hin, daß die Reichszuckerstelle ihre Tätigkeit eingestellt hat, und daß, nachdem im letzten Herbst die öffentliche Bewirtschaftung des Zuckers aufgehoben worden ist, eine behördliche Zulassung von Zucker nicht mehr stattfindet. Ebenso sind Anträge auf Einfuhrbewilligung für Zucker nicht mehr erforderlich, nachdem in den letzten Tagen durch Anordnung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Einfuhr von Zucker bis auf weiteres freigegeben worden ist.

(Erhöhung der Rohkohlpreise.) In der Sitzung des Rohkohlpreisausschusses des Eisenwerksbundes wurde auf Antrag der Hohenburger beschlossen, die Rohkohlverkaufspreise mit Rücksicht auf die eingetretene Steigerung der Fabrikationskosten sowie auf die neue Eisenbahnfrachterhöhung hin mit Wirkung ab 1. Juni ds. Js. wie folgt zu erhöhen: Hamatit um 289 auf 6724 M., Kupferarmes Stahleisen um 300 auf 6300 M., Gießereirohisen I um 336 auf 6206 M., Gießereirohisen II um 336 auf 6136 M., Gießereirohisen, Luxemburger Qualität, um 373 auf 3708 M., Siegerländer Stahleisen um 300 auf 6300 M., Spiegeleisen 8 bis 10 Proz., Mangan um 312 auf 7137 M., Ferromangan, 80 Proz., um 555 auf 15415 M. mit bisheriger Staffellung und Kurelaufel, Ferromangan, 50 Proz., um 665 auf 14400 M. mit bisheriger Staffellung und Kurelaufel, Ferroillumin, 10 Proz., um 350 auf 8100 M., Zemper Rohisen um 300 auf 6695 M. Die Preise gelten bis auf weiteres, mindestens aber für den Monat Juni. Falls Ende des Monats Juni eine Rohkohlpreiserhöhung eintreten sollte, erfahren die vorstehenden Höchstpreise mit gleicher Wirkung eine entsprechende Erhöhung.

Als Zeitpunkt des Abschlusses der Vorarbeiten für das neu aufzunehmende amtliche Fernsprechbuch für das niederrheinisch-westfälische Bezugsnetz ist der 20. Juni festgesetzt worden. Gebührensplittliche Eintragungen, die nicht spätestens bis zu diesem Tage gefündigt sind, werden unter Einziehung der bestimmungsmäßigen Gebühr in die neue Auflage übernommen.

(Die Bergarbeiter gegen den Manteltarif.) Der Gewerksverein grünländischer Bergarbeiter hat in einer Konferenz der Bezirksleiter und Bezirksbeamten den vom Schlichtungsausschuß fertiggestellten Manteltarif durchgesehen und dabei erklärt, daß er unannehmbar sei. Es sei nicht nur die rechtliche Forderung der Bergleute unberücksichtigt geblieben, sondern sogar

Verschlechterungen gegenüber dem alten Manteltarif seien darin enthalten. Die Hauptleitung des Gewerksvereins wurde beauftragt, den Schlichtungsausschuß abzulehnen.

Dortmund, 1. Juni. (Die Zuschüsse für das Dortmunder Stadttheater.) Der Haushaltungsplan des Stadttheaters Dortmund stellt für das Jahr 1922/23 einen Zuschuß von rund 7 Millionen Mark vor (5 Millionen Mark im Vorjahre und 1,3 Millionen Mark im Jahre 1920/21), ebenso für das städtische Orchester für 1922/23 einen Zuschuß von rund 1.500.000 Mark (1.921/22 1.055.000 Mark und 1920/21 541.000 M.). Das Stadttheater hat durchweg, ausschließlich Orchester, 198 Personen beschäftigt. Die Theaterarbeiter tragen sämtlich den Charakter städtischer Arbeiter, deren Lohnfestsetzung regelmäßig unter Ausschaltung der Theaterleitung von den beteiligten Verbänden alle zwei Monate oder öfters vorgenommen wird. Die Kasse hat meist rückwirkend Hunderttausende zu zahlen. Unter solchen Umständen ist es natürlich unmöglich, den Etat im Gleichgewicht zu halten. Sehr viel Geld kosten die große Menge der geschlossenen Vereinsvorstellungen, die in der guten Spielzeit im Winter ein Geschenk an die betreffenden Vereine bedeuten. Im vorigen Jahre sind etwa 500.000 Mark Mindereinnahmen durch diese Vorstellungen nachgewiesen gewesen. An die Stadtkasse flossen zurück im vorigen Jahre 287.000 Mark Kartensteuer. In diesem Jahre dürften es ungefähr 500.000 Mark werden.

Dortmund, 1. Juni. (Verschiedenes.) Am 26. d. M., um 11 Uhr vormittags, verstarb ein Eisenbahnbeamter in Uniform die Wollwerthstraße. Aus einem vorbeifahrenden Auto erhielt er einen Schlag vor den Leib und wurde bewußtlos. Erst am nächsten Morgen will er in einer Wohnung bei Eding wieder zum Bewußtsein gekommen sein. Es fehlten ihm 5700 Mark und eine Goldkette (Wollwerth). Der Überfallene will dann in der Nähe der Höhe „Minister Stein“ von einem Vergewaltiger aus einer Kasse erhalten haben. Mit der Kaskierung des Sachverhalts beschäftigt sich z. B. die Polizei. — Ferngenommen wurde ein Dienstmädchen, das seiner Herrschaft Kleider und Schmuckgegenstände im Werte von 100.000 Mark gestohlen hatte.

Dortmund, 1. Juni. In der Stadtverordnetenversammlung der Sozialdemokraten, die sich jedem Oberbürgermeister ein Teilnahmenschuß in die Wohnung gelegt wurde. Der Oberbürgermeister erklärte, daß die Hausanschlüsse nach Möglichkeit verringert und die Straßenbahnseilarten für Stadtverordnete gestrichen werden sollten. Die Sozialdemokraten traten dafür ein, daß die in das Oberbühnenlokal aufgenommenen Leute von der Arbeitspflicht als Entgelt für Obdach und Verpflegung entbunden würden, da diese Verpflichtung nicht in die neue Zeit hineinpaßt. Ein besseres Verdienst erwarte man sich, wenn man die nachts auf der Straße sich herumtreibenden Kriecher und das andere Gefindel zur Arbeit anhalte. Ueber das Kohlenlager auf dem Viehmarkt teilte der Oberbürgermeister mit, daß es nicht einzelnen Firmen, sondern der Allgemeinheit diene. Das Lager solle verlegt werden, um den Platz wieder freizubekommen. Die Sozialdemokraten regten an, die Feuer- und Versicherungsanstalten nicht bereit seien, zu den Kosten der in der Hauptstadt ihnen dienenden Feuerwehre aufzutragen. Der Magistrat erklärte, daß die Versicherungsanstalten gesetzlich nicht verpflichtet seien und deshalb der Umwälzung, Zuschüsse zu leisten, nicht weiter verantwortlich sei. Auch von der Bewohnerschaft ist nichts zu erwarten. Beim Schluß der Sitzung wurde ein sozialdemokratischer Stadtverordneter darauf hingewiesen, daß die folgenden Volkskassen sich nicht vermindern, sondern um 65 erhöht habe, im nächsten Stadtekte allein um 44. Das rühre von dem bedeutenden Familienzuwachs nach dem Wahlrecht her.

Hörde, 2. Juni. (2 Personen ertrunken.) Von einem harten Schiffschlag wurden die Familien Otto Veder und Arthur Lang, Remberg 56, betroffen. Der 19jährige Sohn Otto und der 23jährige Schwiegersohn Arthur Lang der Familie Veder waren im Auftrage der Dortmunder Betonfirma Franz Schlüter in Nordhorn seit einigen Tagen mit Montagsarbeiten beschäftigt, als der Tod die blühenden Leben vernichtete. Otto B. jr. wollte sich während der Mittagspause durch ein Bad in dem bei der Baustelle befindlichen Kanal erfrischen. Beim Heraussteigen aus dem Wasser glitt er aus und geriet in einen Strudel, wo er seinen Tod fand. Sein Schwager Arthur Lang eilte dem mit dem Wasser Ringenden zu Hilfe, aber, statt ihm diese bringen zu können, wurde auch er ein Opfer der Flut.

Wipperfurth, 1. Juni. (Noch keine neuen Gloden.) In großer Erwartung hatte die katholische Gemeinde dem Pfingstfest entgegengeesehen. Sollten doch in vergangener Nacht die neuen Gloden eintreffen und das volle Geläute am Pfingstfest wieder seinen Dreiklang, wie das bei der evangelischen Kirche schon seit Jahr und Tag der Fall ist, erschallen lassen. Leider wird diese Erwartung aber nicht erfüllt. Gestern Abend traf unterhohst die Nachricht ein, daß die größte Glode beim Aufzug zerplatzt sei und die Ablieferung deswegen nicht erfolgen kann. Es werden aber sofort die Vorbereitungen zu einem Neuzug erfolgen, so daß doch in Kürze mit dem Eintreffen gerechnet werden kann. Den Auftrag zum Glodenzug hatte die Glodenfabrik Heinrich Humppert in Weilon erhalten. Bei der Aufbringung der Mittel für ihre Anschaffung zeigte sich ein unerwarteter Opfergeist: aller Gemeindeglieder, der namentlich bei Sammlungen und der Veranstaltung eines Bazar sehr ansehnliche Beträge erbrachten und dadurch die Bestellung ermöglichte. Das neue Bronzegeläute wird aus drei Gloden bestehen, wiegt ungefähr 2000 Kilo, also rund 40 Ztr. und kostet ungefähr 75.000 Mark. Die größte Glode erhält den Ton e, bei einem Durchmesser von 1,20 Mtr. und einem Gewicht von 1000 Kilo, die zweite Glode erhält den Ton g bei einem Durchmesser von 1,02 Mtr. und einem Gewicht von 600 Kilo, während die kleinste mit dem Ton a und einem Durchmesser von 0,91 Mtr. ein Gewicht von 400 Kilo aufweist. Die Gloden sind der Größe nach den Heiligen Donat, Joseph und Maria geweiht.

Selbstmord, 1. Juni. (Erdröhen.) In Möhlingen kam es zu einem Aufritt mit blutigem Ausgang zwischen der Schulpolizei und 4 betrunkenen Personen, die mit Waffentat Streit angingen. Da die Polizei von den Madambrüdern bedroht wurde, machte ein Polizeibeamter nach mehrfacher Aufforderung zur Ruhe von der Schußwaffe Gebrauch und verletzte den Haupttäufelträger tödlich.

Buer, 1. Juni. In großer Gefahr schwebten am Samstag die Schachtanlage Scholven und die umliegenden Häuser des Stadtteils Buer-Scholven. Beim Anheben von neuen Düsenanlagen mit elektrischen Bohrern gegen 2 Uhr mittags auf den Schachtanlagen sprangen Funken in die Gase über. Im Augenblick brach die Gase in Flammen, zugleich der Teerbelag in Brand legend, so daß sich bald schwere schwarze Rauchwolken erhoben. Alarmiert durch den schrillen Klang der Sirene, eilten sofort aus allen Werksanlagen die Arbeiter und Beamten mit Handlöschapparaten herbei. Die Arbeiter zu dem brennenden Kühlturm waren sofort überfüllt mit sich drängenden und stoßenden Leuten, da jeder der erste sein wollte, der Hilfe brachte. Da zum Schicksal sich gerade eine große Anzahl von Bergleuten in der Waschküche beim Baden befand, eilten auch diese, teilweise splitternd, ins Freie, wo sie mit ihren Kameraden zusammen den Begegnungspunkt füllten, erregt gestikulierend oder leuchtend, keines Wortes fähig. Ein Flucht oder andere Rettungsmöglichkeit dachte niemand — wußte doch jeder dieser erprobten Bergleute, daß es zur Flucht doch schon zu spät sei, und daß nicht nur ihr Leben, sondern auch das der Bewohner der umliegenden Häuser bis weit in den Stadtteil Scholven hinein unmittelbar auf das höchste gefährdet war. Wenn die brennenden Gase dort oben sich erst mit dem Luftaustritt zu einem explosionsfähigen Knallgasgemenge vereinigt hätten — und das mußte binnen wenigen Sekunden der Fall sein, wenn die Saugrohre die Gase erst in die engen Behälter gepreßt hätten — dann war nicht nur das Schicksal der Zeche Scholven, sondern auch der umliegenden Straßenzüge besiegelt. Über Leitung und Arbeiterschaft griffen sofort in tatkräftigem Zusammenarbeiten ein, die Sauger wurden in wenigen Augenblicken abgestellt und damit war die größte unmittelbare drohende Gefahr beseitigt. Dann ging man umfichtig und besonnen an die Bekämpfung des Brandes, und nach einer halben Stunde war das Feuer — im wesentlichen durch Ausschütten von Sand — gelöscht, und erleichtert konnte die Verlegung zu ihren Arbeitsstellen oder in ihre Wohnungen zurückkehren.

(Bu.) Dörken, 1. Juni. (Ein tapferer Feindkämpfer.) Der Oberplaner Thiene vom hiesigen Gymnasium rettete am Montag nachmittags einen kleinen Jungen vom Tode des Ertrinkens. Hinter der Eisenbahnbrücke fiel der Junge ins Wasser. Thiene sprang sofort in voller Kleidung nach und zog unter großen Mühen den Kleinen, der nahe daran war, in die große Strömung zu geraten, wieder ans Land.

(E.) Münster, 2. Juni. (Schwere Strafen für Schmutzler und Müllhändler.) Die hiesige Strafkammer verhandelte gegen die Landwirte Hermann, Josef, Johann und Georg Kisse lb aus der Bauerschaft Hagel wegen verbotener Ausfuhr von 10 Stück Rindvieh nach Holland. Von einer am deutsch-holländischen Grenzgarde gelegenen Weide des Joh. K., auf dem sich verschiedene, den einzelnen Angeklagten gehörige Vieh befand, sollen die Angeklagten in der Nacht zum 4. Mai 1921 10 Stück Rindvieh nach dem holländischen Gelände hinübergetrieben haben. Das Gericht sprach den Georg K. wegen Mangels an Beweisen frei, verurteilte aber gegen den Josef K., der sofort in Haft genommen wurde, eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten, gegen Johann K. eine solche von 4 Monaten, gegen Hermann K. von 6 Monaten und erkannte außerdem für jeden der Angeklagten auf eine Geldstrafe von 20.000 Mark und auf Einziehung der beschlagnahmten 10 Stück Rindvieh. — Des weiteren waren der Landwirt Theodor Schulze-Kersting, dessen Ehefrau und Tochter Gertrud aus Schmitz bei Berne an der Lippe angeklagt, in den Jahren 1920—21 fortgesetzt Müll mit Brunnenwasser und Magermilch vermischt zu haben. Obwohl die Angeklagten die ihnen zur Last gelegte Fälschung leugneten, kam das Gericht auf Grund von Feststellungen verschiedener Zeugen, Angeklagter bei Schulze-Kersting, wonach die Milchbuntschere einwandfrei festgestellt wurde, zur Verurteilung sämtlicher Angeklagter. Schulze-Kersting erhielt eine Geldstrafe von 100.000 Mark, erschwerte zwei Monate Gefängnis, die Ehefrau und Tochter Kersting zu je acht Monaten Gefängnis. Die beiden letzteren mußten zunächst 3 Monate Gefängnis verbüßen; der Rest soll ihnen dann eventuell erlassen werden, aber auch nur gegen eine Geldbuße von 100.000 Mark.

Die Explosion auf Zeche „Amalie“

(TU) Essen, 2. Juni. Die Explosion auf der Schachtanlage „Amalie“ hat einen größeren Umfang gehabt, als zunächst angenommen worden ist. Sie hat bisher an Opfern 15 Tote und 29 Verletzte gefordert. Acht Mann werden zurzeit noch vermisst. Es wird vermutet, daß sie in einer durch die Explosion zu Bruch gewordene Strecke verhängt worden sind. Sämtliche abtrocknen Strecken und Baue sind frei. Die Rettungs- und Bergungsarbeiten haben sofort eingesetzt und werden mit dem größten Nachdruck betrieben. Die Explosion ist allem Anschein nach in der Hauptsache eine reine Kohlenstaubexplosion gewesen. Sie ist nach den bisherigen Feststellungen ausgegangen an einem abgeworfenen Wildschütz in der zweiten britischen Abteilung, zwischen der 678-Meter- und 548-Meter-Sohle, in denen ein Bremschacht ausgehoben werden soll. Wahrscheinlich ist hierbei von damit beauftragten Beamten verbotsmäßig geschossen worden, wobei der vorhandene Kohlenstaub zur Entzündung gebracht worden ist. Die Bergbehörde hat unter Hinzuziehung des Betriebsrates die Untersuchung aufgenommen.

Köln, 1. Juni. (Inlandszucker als Auslandszucker verkauft.) Der Inhaber der Firma W. H. W. Köln, J. W. Köln, ist vom Wuchergericht zu drei Monaten Gefängnis und 1 1/2 Mill. Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hat Inlandszucker in holländische Säcke umgefüllt und als Auslandszucker zu hohen Preisen verkauft. Die Handelskammer wurde ihm entzogen. Gegen Zahlung der Geldstrafe und einer Sicherheit von 200.000 Mark wird er vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Köln, 1. Juni. (Streik.) Hier sind die Friseur geblieben und die Friseurinnen wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Vorläufig sind an zehn Stellen fliegende Barbierstuben errichtet worden, wo die Bürgerchaft unentgeltlich rasieren werden soll.

(TU) Elville, 31. Mai. Walbert Graf von Fierstorf ist auf Elville einem Herzschlag erlegen. Mit ihm ist eine der bekanntesten Erscheinungen aus dem Sportleben aus dem Leben geschieden. Er war am 30. September 1856 geboren und war Mitbegründer des Autoklubs von Deutschland, dem er vom Anfang an als Mitglied des Repräsentantenausschusses angehörte. 1903 wurde er Vizepräsident dieses Klubs, ein Amt, das er bis zu seinem Tode bekleidet hat.

Scharfe Oppositionsstimmung in der D. U.

(TU) In der Mittwochssitzung des Reichsausschusses hat die Deutsche Volkspartei eine sehr schwerwiegende Erklärung gegen den Minister Hermes abgegeben. Die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei find der Ueberzeugung, daß sie bei den Verhandlungen im auswärtigen Ausschuss mit den Parteiführern über den Inhalt der Note durch die Reichsregierung irreführt worden sind. Die Deutsche Volkspartei ist dadurch in schärfste Opposition zur Regierung getreten. Infolgedessen gilt zurzeit die Stellung des Reichsfinanzministers auch in anderen parlamentarischen Kreisen als nicht sehr fest. Die Regierung wird während der Parlamentsferien bis zum 13. Juni versuchen müssen, eine neue Parlamentsbasis zu finden. In einzelnen Parlamentskreisen wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß dies durch eine gewisse Umwidmung des Kabinetts erreicht werden kann.

Weitere Nachrichten.

(Zöhrerhöhung im Buchdruckerberuf.) Die Lohnbefreiungen im Buch- und Zeitungsberuf sind gestern durch einen Schiedsspruch im Reichsarbeitsministerium beigelegt worden. Durch den Schiedsspruch erhalten die Buchdruckergehilfen und Hilfsarbeiter dieselben Zulagen wie für den Monat Mai. Wie uns gemeldet wurde, ist der Schiedsspruch von beiden Parteien angenommen worden. Die Druckpreise erhalten durch diese neue Zöhrerhöhung eine weitere Steigerung um 2 1/2 %.

(Zum Streik in Süddeutschland.) Mit dem Beginn dieser Woche wurde die Arbeit in allen Betrieben der mitteldeutschen Metallindustrie wieder aufgenommen. Nur in einzelnen Abteilungen der Erzeugnisse kann aus technischen Gründen die Wiederaufnahme der Arbeit erst im Laufe der Woche erfolgen. Der Bestand des deutschen Metallarbeiterverbandes teilt jetzt das Gesamtergebnis der Abstimmung über die Vergleichsvorschläge mit. Danach haben insgesamt 24.730 Arbeiter in Württemberg sich an der Abstimmung beteiligt; mit 18.000 mit Nein 6335, ungültig waren 238 Stimmen. Es ergibt sich daraus, daß etwas mehr als die Hälfte der streikenden Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit bereit waren. Nachdem auch die Metallarbeiter von Mannheim und Ludwigshafen die Klarstellung Vereinbarungen angenommen haben, konnte auch dort die Arbeit wieder aufgenommen werden, so daß in ganz Süddeutschland der Streik als abgebrochen gelten kann.

(Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten verurteilt die Strafkammer des Breslauer Landgerichts den Oberpostsekretär Wöhning aus Wabernburg zu 6 Wochen Gefängnis.) Wöhning hatte gelegentlich einer Fahrt im Automobil mit Bezug auf die vom Reichspräsidenten aus dem Dispositionsfond für das persönliche Hofgeld von 250.000 Mark laut vor allen Jahrgängen geäußert, dieses Geld habe der Reichspräsident gewaschen.

(Zusammenstoß im Tunnel.) Ein Eisenbahnunfall, wie er selbst in der umfangreichen Chronik französischer Eisenbahnunfälle noch nicht verzeichnet ist, ereignete sich gestern auf der Linie Bourg-Vallejoard. Auf dieser Linie befindet sich ein Tunnel, in dem gestern Abend ein Güterzug standstill. Ein unmittelbar hinter ihm fahrender Personenzug stieß mit dem Güterzug zusammen, richtete aber nur ganz leichten Schaden an. Bei dieser Gelegenheit wurde festgestellt, daß das aus 8 Personen bestehende Personal des Güterzuges durch die im Tunnel angesammelten Gase vergiftet wurde. 7 Personen sind tot, der 8. befindet sich in einem Zustand, der seine Vernehmung bisher unmöglich machte.

(Ueber 1 Zentner Aufschlag.) Vor der Potsdamer Reichsphysikalischen Anstalt begann der Prozeß gegen den Vizepräsidenten Dr. Adolf Beckmann von der Reichsversorgungsanstalt für Angefallte, den Verwaltungsrat Goeder und Joder von derselben Behörde. Sie sind der Pflichtverletzung bei Ausübung ihres Amtes und der pflichtwidrigen Behandlung einlaufender Beschwerden von Patienten der Augenheilkunde angeklagt. Die Angeklagten werden 1 Zentner 10 Pfund.

Hierbei ist zu vermerken. Nach dem Genus von Pferdebesitzern sind in Eilenburg zahlreiche Personen erkannt, die sich bereits erworben. Es ist festgestellt worden, daß in dem genannten Pferdebesitz Paratruppisten waren.

Ein Wolfenbruch von zweifelhafter Dauer hat in der Eilenburger bei Halle die Pferde vollkommen vertrieben. Viel Vieh ist in den Stallungen umgekommen. Zahlreiche Stallungen und Scheunen sind eingestürzt.

Wegen Urkundenfälschung wurde gegen Ansbach vor der hiesigen Staatsanwaltschaft des Berliner Landgerichtes 3. Verbands. Ansbach wurde in zwei Fällen die Fälschung von Urkunden nachgewiesen, in einem dritten Fall die Fälschung auf einen zweiten Mitangeklagten. Ansbach wurde zu 10 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft und zu drei Jahren Exzess verurteilt.

Wieder ein Mord in Berlin. Ein in Berlin zu Besuch weilender 22 Jahre alter Kaufmann Georg Fischer aus Halle, wurde gestern nachmittag am Reichstagsufer als Leiche gefunden. Nach den bisherigen Feststellungen liegt Mord vor.

Bereinsnachrichten.

Kamen, 2. Juni. Der Sauerländerische Gebirgsverein unternimmt am 2. Pfingsttag eine Wanderung nach Witten, Hohenstein, Appeltstein, Hartvorberg, Herdecke, Teufelsberg, Wittenbräde. Die Wanderung ist sehr interessant und dürfte eine große Teilnehmerzahl zu erwarten sein. Abfahrt erfolgt ab Bahnhof Kamen 7.40 Uhr nach Witten. Da an dem Tage ein großer Andrang zu erwarten ist, müssen die Teilnehmer 7.25 Uhr an der Bahn sein.

Bergheim, 1. Juni. (Kreisfest der Kreisvereine.) Von herrlichem Festtagswetter begünstigt, fand am vergangenen Sonntag das Kreisfest statt. Es waren über 800 Mitglieder der Vereine Herdecke, Witten, Bergheim, Heren, Sauer, Kamen, Schöben, Solde, Unna und Witten in Bergheim zusammengekommen. Morgens in der Frühe erfolgte die Bedienung, ausgeführt von den Bergheimern. Um 10 Uhr sammelten sich die Vereine zum Festgottesdienst, in dem Pastor Schiller aus Sauer die Predigt hielt. Derselbe war auch von geistlichen Gemeindegliedern besucht und wurde besonders durch die vereinigten Bergheimern verstärkt. In festlicher Lage marschierten dann die Vereine zur Kundgebung der vereinigten Bergheimern am Ringherd. Eine Reihe von Chören und anderen Musikgruppen, unter denen besonders das niederländische Posaorchestron ist, gelangten zum Vortrag. Nach wurden 2 prächtige Gebilde zum Vortrag gebracht, und der Kreisfest, Pastor Schiller aus Sauer, hielt eine glänzende Ansprache über die Not und den Zusammenbruch der ewigen Jugendmannen. Dann riefen die Vereine in ihre Quartiere, die ihnen von den Gemeindegliedern in dankenswerter Weise bereitgestellt zur Verfügung gestellt waren. Die Leiter und Helfer der Vereine sammelten sich bald wieder zu einer ersten Aussprache über die Hauptaufgaben der ewigen Jugendmannen, während die übrigen Teilnehmer sich zum Festgottesdienst, während der dann um 1/2 Uhr vom Kirchhof zur Festversammlung im Wittenmännchen Saal zog. Der gedämmte Saal vermochte die Zahl der Teilnehmer kaum zu fassen. Unter den Gästen bemerkten wir den Kreisvorsitzenden, den Kreisjugendpfleger Pastor Schiller, während Ammann, Landgraf und der Superintendent Schiller aus Sauer die Festrede hielten. Die Festrede des Kreisvorsitzenden und Pastor Schiller waren sehr gelungen. Der Bundesgenosse des Kreisvorsitzenden, Pastor Schiller aus Sauer, hielt die Festrede über das Thema: „Krisis des Jugendmannes“. Die Festrede, die Pastor Schiller aus Sauer hielt, war ebenfalls sehr gelungen. Die Festrede des Kreisvorsitzenden, Pastor Schiller aus Sauer, war ebenfalls sehr gelungen. Die Festrede des Kreisvorsitzenden, Pastor Schiller aus Sauer, war ebenfalls sehr gelungen.

Sport.

Kamen, 2. Juni. (Westdeutscher Staffellauf.) Die Durchführung des Westdeutschen Staffellaufs am Sonntag hatte für den Bezirk Kamen der Sportverein 13 Kamen übernommen. Der Lauf ging bei fader Regenwetter und in Anwesenheit einer großen Zuschauermenge vom Start. Die Sportvereine der Städte Witten, Kamen, Kamen und Unna mit ihren Delegierten stellten je eine gewählte Staffel und in ihrer bunten Zusammenstellung boten sie sich mittags auf dem Kamenen Marktlauf aufstellenden Zuschauer ein schönes Bild der heutigen Sportbewegung. Mit 8 Posaunen wurden die Mannschaften auf die 18 km. lange Laufstrecke Kamen-Unna-Kamen verteilt. Nach dem Start ging das Westdeutsche Staffellauf, begleitet von Konfettiflut, die Fahrer um 8 Uhr auf die Straße. Alle 800 Meter ein Wechselpunkt. Zunächst blieb das Feld geschlossen, doch gelang es schon bald der Staffel Unna, sich einen erheblichen Vorsprung zu verschaffen und bis in ihre Heimatstadt zu führen. Auf dem Rückweg riefen Kamen und Kamen immer mehr auf. Kamen hat bald die Führung, doch kurz vor Ziel überholt Kamen und erreicht als Sieger das Ziel. Der Sportplatz in der Witten, Kamen und Unna folgen nur mit geringen Abständen. Laufzeit 43.20 Minuten. Am Tag zu einem wahren Wettbewerbs zu machen, wartete der Sportverein Kamen auf seinem Platz mit einigen leichtatmosphärischen Veranstaltungen auf, die durch gute Beschäftigung anhalten und schöne Resultate ergaben. Auch das westliche Gesellschaft zeigte hierbei hervorragende Leistungen. Damen- und Herren-100-Meter-Einzelkämpfe sowie 4x100-Meter- und Schwedenkämpfe füllten die Pause des zwischen den beiden Gigantenkämpfen des Vereins für Körperpflege Kamen und Sportverein Kamen stattfindenden Fußballwettkampfs aus. In diesem Spiel, das wenig anregend verlief, mußte Kamen sich nicht zuletzt wegen des reichlichen Erfolges eine Niederlage von 0:1 hinnehmen. Aus den 100-Meter-Läufen gingen als Sieger Friedrich Krauß vom Sportverein Kamen und Herr König vom Witten. Turnverein Unna hervor. Die von der Stadt Kamen zum Festgottesdienst gestiftete große nach eifriger Training gute Form und war nicht zu schlagen. Die Damenstaffette gewann der Sportverein Kamen 13. Das sportliche Publikum wurde durch diese Veranstaltung erfreut haben, wie wir hoffen, und guter Sport betrieben wird. Die Veranstaltung selbst lag in guten Händen und konnte sie der Sportverein Kamen nach guter Organisation zufrieden durchzuführen.

Im Silbertrage.

Kamen, 2. Juni. Am vergangenen Mittwoch konnten die Eheleute Heinrich Hösner und Frau, Werta geb. Wachsman, Witten, eine 25jährige Ehegattin, glücklich zur Welt bringen; die eigentliche Feier dieses schönen Festes findet am kommenden Sonntag im Kreise der Familie statt. Mögen die vielen Glückwünsche, denen wir auch die unsrigen hiermit anschließen, sich erfüllen, dann wird das Silberpaar nach weiteren 25 Jahren auch die goldene Hochzeit begehen können.

Dortmunder Viehmarkt.

Dortmund, 1. Juni. Zum gestrigen Nacht- und Viehmarkt waren aufgetrieben: 1021 Stück Großvieh, 348 Schweine. Der Handel in Großvieh war in guten Tieren mittelmäßig, im Abgang langsam. Es wurden bezahlt für Rufe 1. Qualität 20.000—25.000 M., vereinzelt mehr, 2. Qualität 14.000—18.000 M., 3. Qualität 8.000—12.000 M. Rinder folgten 1. Qualität 20.000—23.000 M., 2. Qualität 12.000—16.000 M., 3. Qualität 8.000—12.000 M. Am Schweinemarkt war das Geschäft mittelmäßig. 6—8 Wochen alte Ferkel kosteten 750—1000 M., 8—10 Wochen 1000 bis 1250 M., 10—12 Wochen 1250—1800 M., Aufzuchtferkel wurden mit 1800—2500 M. bezahlt. Rühler Markt: Donnerstag, 8. Juni.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen.

Pfingstsonntag, 4. Juni. Pankstkirche 9 1/2 Uhr: Vorbereitung. 10 Uhr: Gottesdienst (reformierte Abendmahlfeier), Pastor Philippi. — Pankstkirche 8 Uhr: Pankstkirche Gottesdienst, Pastor Philippi. (Wohnungsbau mitbringen). 9 1/2 Uhr: Vorbereitung. 10 Uhr: Gottesdienst (lutherische Abendmahlfeier), Pastor Philippi.

Eisenbahn-Fahrplan.

(Gültig vom 1. Juni 1922.)

Dortmund-Süd nach Langendreer, Bochum, Essen, Mülheim, Düsseldorf 4.15, 5.00, 7.50, 11.25, 1.22, 2.40, 7.40, 9.45, 11.06 D.	Dortmund-Süd nach Brühl 4.05 (W), 4.30 (S), 5.23, 7.26 D. (direkt Söf), 8.39, 12.23 (W), 1.15 (nur Samstags, hält nur in Rönigsborn, Weller, Söf), 1.25, 2.30 (nur Samstags), 4.17, 7.30 (W und nur bis Rönigsborn) 8.10, 10.53.	Dortmund nach Kurl, Kamen, Minden, Berlin 5.06, 6.16, 6.35 D, 8.15, 9.17 D, 9.55 D, 10.16, 11.20 D, 12.17 D, 12.34 D, 12.52 S, 1.00, 2.14 D, 2.44 S, 3.01 S, 3.17, 3.18 *, 5.31 S, 5.52, 6.15, 6.38 S, 8.50, 10.59 D, 11.26, 11.35, 11.53, 12.41, 1.46 D, 2.47.	Dortmund nach Dortmund, Lütgendortmund, Langendreer, Bochum, Essen, Duisburg, Köln 4.34, 5.34 D, 5.41, 6.02 D, 6.15 D, 6.28 (W), 6.53 S, 7.20 D, 7.25, 8.54, 9.22 S, 10.17 S, 10.35, 12.00, 12.30 S, 12.42, 1.02 S (nur Montags), 1.13, 2.35, 3.03 D, 4.00, 4.55 D, 5.47 S, 6.27, 6.36 (Montags), 7.24 D, 7.28, 8.18, 9.15, 10.19, 11.06 D, 11.51, 12.37 D.	Dortmund nach Mengede, Mangel, Herne, Oberhausen, Köln 5.09, 6.06, 6.23 D, 7.06 D, 7.11, 8.15 S, 8.20, 8.54, 9.17, 10.20 S, 10.40, 12.43 S, 1.10, 1.58, 2.50 D, 4.00 D, 4.31, 5.00, 5.18 S, 6.10, 6.32 S, 7.50, 9.10 D, 9.44 D, 9.53, 11.12, 11.57.	Dortmund nach Huderde, Rahm, Marten, Lütgendortmund-Nord, Kattrop, Wanne 5.07, 7.41, 8.53 (W), 11.51, 12.39, 3.48 (W), 7.40, 10.30.	Dortmund nach Derne, Vöten, Coesfeld, Gronau 4.45, 5.32, 8.15, 10.27, 12.56, 2.30 (S), 2.47, 5.03, 7.30, 8.10, 9.30, 11.50.	Dortmund nach Barop, Unnen, Witten, Hagen, Elberfeld 3.55 (W), 5.44, 6.25, 8.16, 9.50, 11.58, 1.21, 2.26 (S), 2.49, 5.00 S, 6.08, 7.38, 9.19, 12.24 (S), 12.34.	Dortmund nach Hörde, Wipperf, Solde, Holzvielde, Unna 5.30, 6.40, 8.14, 10.33, 1.05, 3.20 (W), 3.50, 5.30, 7.45, 9.55, 11.28.	Dortmund nach Hörde, Wipperf, Solde, Schwerte 5.45 (S), 6.21, 8.00, 9.30, 12.58, 2.03, 2.38, 4.00, 5.23, 8.04, 9.56 (S), 10.38.	Hörde nach Wipperf, Solde, Holzvielde, Unna 5.43, 6.52, 8.27, 10.45, 1.19, 3.32 (W), 4.04, 5.47, 7.58, 9.10, 11.41.	Hörde nach Wipperf, Solde, Schwerte 5.58 (S), 6.35, 8.15, 9.43, 1.11, 2.18, 2.51, 4.13, 5.37, 8.17, 10.03 (S), 10.48.	Hörde (von Unna) nach Dortmund-Hbf. 5.47, 6.02, 7.06, 8.29, 10.14, 11.36, 1.06 (W), 3.23, 6.07, 7.31, 8.54, 10.43.	Hörde (von Schwerte) nach Dortmund-Hbf. 5.47, 8.17, 9.20 (S), 10.57, 12.32, 1.15, 2.20, 3.37, 5.53, 8.24, 9.34, 11.18.	Hörde-Hagen nach Wittinghausen, Herdecke, Hagen 6.58, 8.07, 1.31, 2.27 (S), 4.21, 6.39, 8.17.	Hörde-Hagen nach Dortmund 7.18, 9.47, 1.52, 3.58, 7.16, 8.55, 9.55 (S).	Wipperf nach Hörde, Dortmund-Hbf. 5.54, 6.58, 8.22, 10.07, 11.29, 12.59 (W), 3.15, 6.00, 7.24, 8.47, 10.35.	Wipperf nach Holzvielde, Unna 5.50, 6.59, 8.34, 10.52, 1.28, 3.39 (W), 4.11, 5.56, 8.06, 9.17, 11.49.	Wipperf-Süd nach Hörde, Dortmund-Hbf. 5.40, 8.09, 9.13 (S), 10.50, 12.23, 1.05, 2.13, 3.30, 5.46, 8.17 (S), 8.27, 11.11.	Wipperf-Süd nach Schwerte 6.06 (S), 6.43, 8.23, 9.51, 1.19, 2.27, 2.59, 4.21, 5.45, 8.25, 10.11 (S), 10.57.	Sölde, nach Holzvielde, Unna 5.56, 7.05, 8.40, 10.57, 1.34, 3.45 (W), 4.18, 6.03, 8.12, 9.23, 11.55.	Sölde nach Wipperf, Hörde, Dortmund 5.47, 6.52, 8.16, 10.01, 11.23, 12.53 (W), 3.09, 5.54, 7.18, 8.41, 10.28.	Holzvielde nach Sölde 5.41, 6.46, 8.11, 9.56, 11.18, 12.48 (W), 3.03, 5.48, 7.12, 8.35, 10.23.	Holzvielde nach Unna 6.03, 6.50, 7.12, 7.22, 9.00, 9.30, 11.11, 11.40, 12.26, 1.40, 1.45, 3.23, 3.51 (W), 4.25, 4.43, 6.12, 6.26, 9.15, 9.33, 9.45, 12.00.	Holzvielde nach Schwerte 5.15, 5.55 (W), 8.13, 11.27, 1.26 S, 2.55, 5.37, 5.53, 6.20 (W), 7.57, 10.19.	Schwerte nach Ergite, Herloh 5.50, 6.25 (S), 7.13, 8.38, 10.11, 1.32, 3.17, 6.03, 8.43, 11.23.	Schwerte nach Holzvielde 4.30, 5.32 (W), 6.37, 7.10 S, 8.45, 8.59 S (direkt Unna), 11.27 S, 12.13, 1.31, 3.03 S (direkt Unna), 3.10, 4.30, 5.43 (W), 6.13 S, 8.29 S (direkt Unna), 8.59, 9.31.	Schwerte nach Wipperf-Sölde, Hörde, Dortmund 5.30, 7.59, 9.03 (S), 10.40, 12.10, 12.55, 2.03, 3.20, 5.36, 8.07 (S), 8.17, 11.01.	Schwerte nach Wipperf, Langschede, Herdenberg, Arnsberg, Wipperf 5.35, 6.30, 6.58 (Z nur an Schultagen u. bis Langschede), 8.37, 10.08 D, 10.30 (W), 11.38, 12.36 (W).
---	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--	---	---	---	---	--	---	--	---	--	--	--	--	--	--	--

§ fährt nur Sonntagsabends Abh., * fährt nur Wochentags Abh.

Pfingstmontag, 4. Juni. Pankstkirche 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Philippi. — Pankstkirche 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Philippi. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Philippi. 8 Uhr: Gottesdienst in der Kirche 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Pastor Philippi. — Pankstkirche 8 1/2 Uhr: Gottesdienst, Pastor Philippi.

Freia-Bremen-Hannoversche Lebensversicherungsgesellschaft in Berlin. Das Geschäftsjahr 1921 hat einen guten Verlauf genommen. Die Bilanzsumme betrug 257,2 Millionen Mark (L. 138,1 Millionen Mark); der gesamte Versicherungsbetrag stellt sich Ende 1921 auf 776.143.731 Mark (652.730.237 Mark i. S.). Die Sterblichkeit ist günstig verlaufen. Der Lebensschuß beträgt 3.087.773 Mark (1.667.109 Mark i. S.). Der am 30. Juni d. J. stattfindenden Generalversammlung wird vorgeschlagen werden, aus dem Ueberschuß, nachdem die schuldungsmäßigen Aufwendungen erfolgt sind, den Aktionären 180.000 Mark (100.000 Mark i. S.) — 30 Mark (25 Mark i. S.) auf die Aktie zu zahlen und an die Beteiligten 2.394.321 Mark (L. 1.291.724 Mark) zu überweisen. Die Dividende an die Beteiligten soll wie im Vorjahre 20% der vollen Zuzahlung nach Plan A bzw. 4% des Deckungskapitals (bzw. steigende Dividende) nach Plan C betragen.

Um zu räumen verkaufe ich einen
Posten
2241

Speise-Kartoffeln
Zentner zu 230.— M.
sowie Runkeln.
W. Neff, Kamen,
Telephon 122.

100 Mark Belohnung
wenn „Kampolda“ nicht in einer Minute radikal
Kampolda
H. Grosser, Wipperf
45a. Keine Wange mehr! Einmalige Anwendung
1980

Neu eingetroffen:
Pfingstgruß-Karten
in feinsten Ausführung.
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.

Bekanntmachung.
Obst- und Gemüseverwertungsfürer finden
ab 20. Juni in der Obst- und Gartenbau-
lehranstalt der Landwirtschaftskammer in Her-
ford statt.
Interessenten erhalten Auskunft von der
Anstaltsleitung.
H. Kamm, 24. Mai 1922.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
des Landkreises Hamm i. W.
J. B. Westhoff, Regierungs-Beauftragter.

Brüder in Not!
Meldung für die hungernden Ausländer
und für deutsche Auslandsdeutsche.
Hauptgeschäftsführer: Berlin 12, 56, Oberwall-
straße 12.
Bankkonto: Preussische Staatsbank, Berlin 12, 56,
Konto „Meldung für Brüder in Not“
Nr. 101.291.
Geschäftsstelle für Briefe: Münster, Wallstraße
12.
Bankkonto: Münsterische Bank, Filiale der Deuts-
chen Bank, Konto „Brüder in Not“.

Deutsche Not macht nicht an Deutschlands
Grenzen halt. Zu uns dringt der erschütternde
Hilferuf der hungernden Auslandsdeutschen, die
eind untergehen müssen, wenn ihnen nicht schnell
wirksame Hilfe wird. Seit einem Jahr leiden
die Deutschen an der Wolga Unfähigkeit durch
die große Hungersnot; schon ist dort mehr als
die Hälfte von 750.000 deutschen Kolonisten zu-
grunde gegangen. Seit Wochen raist der Hun-
ger auch unsere Brüder am Schwarzen Meer
dahin. Hunger und Seuchen zerstören so
deutsche Frauenkinder, deren Fleisch seit ender-
lich Jahrhunderten die Steppen in blühendes
Austland verwandelt hat. Ihre gütliche
Hilfsleistung ist unabweisbar, wenn nicht sofort
ausgiebig geholfen wird. Unsere Brüder in
Rußland — an der Wolga, am Schwarzen Meer,
im Kaukasus, in Wolynien und in Sibirien —
warten auf die Hilfe des deutschen Mutter-
landes.

Deutsche in der Heimat!
Helft durch reichliche Spenden eure
hungernden Stammesbrüder in Rußland! Helft,
so viel in euren Kräften steht, ihre notwendigen,
unmittelbaren Lebensbedürfnisse zu befriedigen
durch Bereitstellung ausreichender Mittel, zur
Beschaffung von Lebensmitteln, Bekleidung und
Medikamenten.
Der Provinzialausschuß der Sammlung
„Brüder in Not“.
Seht nicht tatenlos zu, wie Hunderttausende
von Deutschen zugrunde gehen. Weht, ehe es
zu spät ist!
Spenden nimmt entgegen die Münsterische
Bank zu Münster i. W.

Kamener Lichtspiele.

Das gewaltige Niesen-Fest-Programm
von Freitag bis einschließlich 2. Pfingstfeiertag.

Zirkus des Lebens

Großes Zirkusspiel in 6 Akten.

Motto: Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie ewig neu
Und wenn sie just passiert,
Dem bricht das Herz entzwei.

Die Fortsetzung des gewaltigsten Sensations-Films der Welt.
Der Film der 1000 Sensationen:

Der rote Handschuh

5. Teil.

Urkundenfälscher

Monumental-Abenteuer-Film in 6 Akten.

Backfisch-Streiche!

Tolle Erlebnisse in 3 heiteren Akten.

Wochentags Anfang 6 Uhr.

Sam- und Feiertags Anfang 8 Uhr.



Knappen-Verein kameradschaftl. Eintracht „Glück Auf“ in Kamen.

Der Verein begeht am 2. Pfingst-
feiertag, den 5. Juni, in den Lokal-
itäten des Schützenhofes 3. Wirt Wilh.
Reinhard sein

33. Stiftungsfest

Programm:

2 1/2 Uhr: Antreten der Mitglieder
zum Abholen der Fahne.

Nach Rückkehr: Musikalische Unter-
haltung.

5 Uhr: Beginn des Festballes.

Eintrittskarten Herren 10 Mk.,
Damen 6 Mk.

Zu diesem Vergnügen ladet freund-
lichst ein Der Vorstand.

Die nächste Versammlung findet
Sonntag, den 11. Juni, nachmittags 3
Uhr, statt. 2214

Wirtschaft Wilh. Schmidt, Kaiserau.

(Inh. Rich. Heilbutzkl.)

An beiden Pfingsttagen

Frei-Konzert

in den Wirtschaftsräumen.

Am 1. Feiertage von 8 Uhr
2215 ab:

Früh-Konzert.

Café Schneider

KAMEN, am Bahnhof. 1806

Angenehmer Aufenthalt.

Erstklassige Weine und Liköre.

Konditorei.

Telephon 279.

Telephon 279.



Schützen-Verein Verhe.

Bataillons-Befehl.
Am 2. Pfingsttage,
nachmittags 5 Uhr,
Wirtschaft Schüttmann:

Bataillons-Übung.
2234 Der Vorstand.

Anzeigen aller Art
inseriert man erfolgreich
in der
Kamener Zeitung.

Teil- zahlung

erhalten Sie

Herren- und Bursohen- Anzüge

Covercoats
Regenmäntel
Schlupfer
Cutaways, Hosen
Knabenanzüge

Damen- Mäntel Kostüme Kleider

Waschkleider
Blusen
Kostüm-
Röcke

Kleiderstoffe
Bettzeuge
und alle
Manufaktur-
waren

1995 bei 5476

Max

Mischkowski

Dortmund

Steinstraße 60.

Bequeme

Abzahlung!

9

Nordstr.

Empfehle

la. Weizenmehl	Pfund	12.00
la. Weizenmehl	Kaiser- Auszugsmehl	14.00
la. Weizengries	...	Pfd. 14.50
la. Rübenkraut	...	Pfd. 6.00
la. Rindfleisch	2 Pfd.-Dose	38.00
la. Corned-Beef	...	Pfd. 33.00
la. Speisefett	...	Pfd. 40.00

Futter-Artikel:

la. reines Gerstenmehl, Mals-
mehl, Weizenkleie, Malsgrütze,
Mals, Gerste und Futtermehl
billigst.

Kaufhaus für Lebens- und Futtermittel

Wilhelm Lückel,
Nordstr. 9. 2230

Bitte ausschneiden!

Sonder-Fahrten

der Motorboote Hamm, Gebewert u.
Zwischenstationen

am 1. und 2. Pfingsttage sowie jeden Sonntag.
Abf. Hamm 8 Uhr morgens Abf. Gebewert 5 Uhr nachm.
ab Werne 9 ab Bienen 7
ab Bienen 10 ab Werne 5
an Gebewert 12 an Hamm 9
Gesellschaften, Vereine und Schulen erhalten Preisermäßi-
gung. Bestellungen erbeten bei Herrn Gastwirt Maier,
Hamm, Mitterstr. 10, Telefon Nr. 283 und auf den
Booten (Nordenbrücke) Hamm. 2233

Kapitän Josef Bandau, Besitzer.

Wer rät?

15 000
Wertpreis
Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält umsonst u.
ohne jede Verpflicht. 1 zeitgem. Gegenst. Die geringen
Versandkosten muß der Einsender tragen. Außer, gelang-
noch laut Prospekt zur Verteilung: 1 Grammophon-App.,
1 Photoapp., 10 Damen- u. Herrenuhren, Schmuck- u. Ge-
brauchsgegenst. f. Damen u. Herren, Bücher etc. im
Gesamtwerth v. etwa M. 2600. Viele Anerkennungschr.
Schreiben Sie Ihre Lösung auf eine Postkarte (Porto M. 1.25)
mit Ihrer genauen Adresse, worauf Sie kostenl. Prospekt erh.
VERLAG E. VOGT, HEIDELBERG L. 45.

Empfehle
zu den Pfingstfeiertagen prima
Rindfleisch
42 und 44 Mark, sowie Kalbfleisch,
Schweinefleisch und alle Sorten Wurst-
waren zu Tagespreisen. 2237

Melgerei J. Voos, Schulstraße 2.

Sportverein Methler.

Samstag abend Versammlung.

Am 2. Pfingsttage von 1-3 Uhr
Platz-Weiche
durch Wettspiele mit dem Sportverein
Hohenheide. Anschließend
Feier mit Verlosung
im Vereinslokal.
2229

Wir empfehlen:

Feinste Gemüsenudeln	...	Pfd. 16.50
Süsse Pflaumen	...	Pfd. 24.00
la. Weizenmehl	...	Pfd. 11.50
la. Margarine	Pfd. 33.00 34.00 bis 37.00	

Feinster Apfelwein

Liter 18.00

la. Käse	Edamer Art	...	Pfd. 32.00
Echter Edamer Käse	...	Pfd. 44.00	
Echter Holländer Käse	...	Pfd. 42.00	
Echter Schweizer	...	Pfd. 70.00	

Samstag frisch eintreffend:

la. Spargel Pfund 12.- 14.- 16.-

Gebrüder Wolff.

Sauerländ. Gebirgs-Verein Kamen.

Wanderung

am 5. Juni 1922,
(2. Pfingsttag) nach
Witten - Harfort-
berg - Wittbrände.
Abfahrt von Kamen
7.40 Uhr.
Antreten 7.25 Uhr
am Bahnhof. 2231

Rhabarber

(verbesserter Victoria), rot-
tiefgelb und nur wenig
Zucker erfordern, eigenes
Produkt, stets billigst zu
haben bei 2228

Landwirt Robert,
Methler.

Mädchen

für Küche und Haus
zum 15. Juli gesucht.
Frau Bürgermeister
Dr. Wiesner,
Kirchplatz 6, 1. Etg.

Mädchen

nicht unter 17 Jahren für
alle Hausarbeit gesucht.
Frau Meermann,
Kamen, Weststr. 18.

Mädchen

für alle Hausarbeiten ge-
gen hohen Lohn möglichst
sofort nach Dortmund
gesucht. 2232
Frau Bankdirektor Harke
Dortmund, Betenstr. 11,
beim Hausmeister.

Langhaariger, schwarz
und weiß gezeichneter
Hund zugelaufen.

Gegen Erstattung der
Unkosten binnen 3 Tagen
abzuholen, sonst Eigentum.
J. Seidmann,
Wasserfuerl.
2211

Empfehle

la. Weizenmehl	...	Pfund 11.50
la. Vollreis	...	Pfund 11.50
la. Bruchreis	...	Pfund 10.00
la. Margarine	...	Paket 33.00

Prima Büchsenfleisch Pfd. 28.-

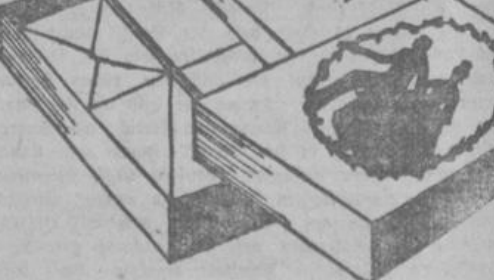
la. Malzkaffee	...	Paket 12.50
la. Schnittbohnen	...	Pfund 4.50
la. Heringe	...	Stück 1.80
la. Zuckerhonig	...	Pfund 9.50

Rudolf Saarbeck,

Rottstr. 7 Kampstr. 24.

Briefpapiere

in einfachen und
feinsten Ausstattungen
Verlobungsanzeigen
Besuchskarten



Buchhandlung der Kamener Zeitung,

Kamen, Weststraße 10.

Fort mit den Waren
aus Frankreich,
England, Italien,
Japan, Belgien!
Was wir brauchen, schafft uns
deutsche Arbeit!

